



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Volkshochschulausschuss**
Sitzungsort : **59320 Ennigerloh, Alte Brennerei Schwake**
Sitzungstag : **Donnerstag, 24.11.2016**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **19:15 Uhr**

Teilnehmer

Herr Edmund Dalecki
Herr Hans-Joachim Göppert
Frau Elisabeth Heß
Herr Gerhard Hübner
Frau Jutta Michelswirth
Herr Oliver Seifert
Herr Wolf-Rüdiger Soldat

Verwaltung

Frau Heike Ewers
Frau Elke Hamacher-Jestadt
Herr Michael Jathe
Frau Martina Lohmann
Frau Sonja Steiner

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß
Frau Mechtild Bürsmeier-Nauert
Herr Guido Gutsche

Frau Barbara Köß
Herr Holger Post

Verwaltung

Herr Bürgermeister Berthold Lülfi

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung

Seite:

1. Einwohnerfragestunde
2. Befangenheitserklärungen
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.05.2016
4. VHS unter der Lupe: Fachbereich Gesundheitsbildung
Vorlage: M 2016/430/3620
5. Statistischer Überblick Frühjahr-Sommer 2016
Vorlage: M 2016/430/3621
6. Einblick in den Unterricht
Vorlage: M 2016/430/3622
7. Etatentwurf 2017 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh
Vorlage: M 2016/430/3623
8. Verschiedenes
- 8.1. Mitteilungen der Verwaltung
- 8.2. Anfragen an die Verwaltung

Die anwesenden Mitglieder und der Vertreter der Glocke werden zur Sitzung des gemeinsamen Volkshochschulausschusses der Städte Oelde und Ennigerloh begrüßt. Es wurde form- und fristgerecht eingeladen. Der Ausschuss ist beschlussfähig.
Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2. Befangenheitserklärungen

Es werden keine Befangenheitserklärungen abgegeben.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.05.2016

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung vom 19.05.2016 wird vom Volkshochschulausschuss mit einer Enthaltung genehmigt.

4. VHS unter der Lupe: Fachbereich Gesundheitsbildung Vorlage: M 2016/430/3620

Frau Hamacher-Jestadt gibt einen Überblick über den Fachbereich Gesundheit. Aufgabe des Fachbereichs sei es, die Gesundheitskompetenz der Bürger zu stärken. Dazu biete die VHS theoretische Gesundheitsinformationen auf der einen und Anregung zu praktischer Gesundheitsförderung auf der anderen Seite. Theoretisches Lernziel sei der mündige Patient, der die gesellschaftliche Diskussion über Gesundheit versteht, Verantwortung für die eigene Gesundheit übernimmt, Informationen über Krankheit und Gesundheit versteht, mit Ärzten auf Augenhöhe kommuniziert und die eigenen Rechte und Pflichten im Rahmen des Gesundheitssystems kennt. Das Lernziel der praktischen Kurse sei die Gesundheitsprophylaxe als Ausgleich zu Beruf und Alltag. Mit diesem Ziel geben die Kurse Anleitung zu unterschiedlichen Bewegungs- und Entspannungstechniken, die ohne Leistungsorientierung praktiziert würden.

Traditionell nehme dieser Bildungsbereich deutschlandweit in der VHS einen breiten Raum ein. Die Entwicklung seit 1991 zeige ein stetiges Wachstum der Gesundheitsbildung in der VHS. In der VHS Oelde-Ennigerloh sei über die Jahre die Themenvielfalt größer geworden, die Kurse kürzer und die

Belegungszahlen gestiegen. Derzeit seien die Teilnehmer in diesem Fachbereich mit 81 % vornehmlich weiblich. Die Teilnehmer im Alter zwischen 35 und 65 Jahren bildeten die größte Gruppe. Ab dem Alter von 65 nähme die Zahl der männlichen Teilnehmer deutlich zu. In 2015/2016 hätten 117 Kurse stattgefunden mit 1.401 Belegungen und 1.470 Unterrichtseinheiten. Der Fachbereich nehme einen Anteil von 8 % am Gesamtvolumen der UE ein. Der Vergleich von Einnahmen und Honorarausgaben ergäbe für das Arbeitsjahr 2015/2016 einen Einnahmeüberschuss von rd. 10.000 €. Eine Aufgabe der Zukunft sei für Frau Hamacher-Jestadt die Erschließung neuer Zielgruppen: Migranten, Betriebe/Arbeitnehmer und Männer wären Zielgruppen, die zukünftig verstärkt für Fragen der Gesundheitsbildung aufzuschließen wären.

Herr Soldat fragt, warum Betriebe das Gesundheitsangebot der VHS bisher nicht annähmen. Frau Hamacher-Jestadt verweist darauf, dass das Thema der betrieblichen Gesundheitsvorsorge zwar in der öffentlichen Diskussion sei, aber die Realisation in den Betrieben möglicherweise noch Zeit benötige. Herr Göppert wundert sich, dass so viele Frauen in den Kursen seien, obwohl viele Frauen heute berufstätig seien. Frau Ewers vermutet, dass Frauen für Sport offener seien als Männer. Herr Seifert fragt, ob es ein Angebot zum Thema „Alkoholismus“ gäbe. Frau Hamacher-Jestadt verweist auf Suchttage der Stadt Oelde in deren Rahmen die VHS versucht habe, sich dem schwierigen Thema über den Umweg eines kulturhistorischen Vortrags zum Alkoholkonsum in der Antike zu nähern. Herr Jathe erklärt, dass Jugendliche über die Schulen an das Thema herangeführt würden. Frau Ewers fügt hinzu, dass Fragen von Sucht und Alkohol in vielen medizinischen Vorträgen schon enthalten seien. Herr Soldat bittet, dass die VHS mit ihren Gesundheitsangeboten die Betriebe im Blick behalten solle. Herr Dalecki verweist auf Kooperationen zwischen Betrieben und der AOK, in deren Rahmen Gesundheitsangebote für Betriebe kostenlos realisiert würden. Herr Jathe ergänzt, dass die VHS einen Wettbewerb z.B. mit den Krankenkassen vermeiden solle.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5. Statistischer Überblick Frühjahr-Sommer 2016 Vorlage: M 2016/430/3621

Zum statistischen Überblick erläutert Frau Hamacher-Jestadt, dass sich die Zahlen zu Kursen, Unterrichtsstunden und Teilnehmern in 1/16 gegenüber 2/15 deutlich verbessert hätten. Der Rückgang im Herbst 2015 sei nicht zuletzt durch die Gebührenerhöhung begründet, die im Herbst 2015 in Kraft getreten seien. Das Phänomen des kurzfristigen Teilnehmerrückgangs sei auch in der Vergangenheit nach Gebührenerhöhungen zu beobachten gewesen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Einblick in den Unterricht Vorlage: M 2016/430/3622

Highlights in FB 1, Politik, seien – so Frau Hamacher-Jestadt – Vorträge der Fernsehjournalisten Jörg Armbruster zum Brennpunkt Nahost und Klaus Scherer zu Amerika. Mit einem Rückblick auf 40 Jahre Weiterbildungsgesetz sei das Arbeitsjahr 2016/2017 eröffnet worden. Der politische Kopf dieses Gesetzes, der Landtagsabgeordnete und Bildungsexperte Reinhard Grätz, hat das Gesetz und seine Entstehungsgeschichte vorgestellt.

Frau Ewers erklärt, dass sich der FB 2, Kultur, Gestalten, gut entwickelt habe. Mit den Gesangstrainings, die sowohl in 2/16 als auch in 1/17 ausgebucht seien, habe die VHS einen Nerv getroffen. In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ennigerloh gebe es erneut einen Kurs „Selbst ist die Frau“, der ebenfalls ausgebucht sei. Der Aufwärtstrend „Do it yourself“ halte an, so sei der Kurs „Nähen und Schneider“ schnell ausgebucht gewesen. Großes Interesse bestehe auch an den Kursen Acrylmalerei und Töpfern.

Frau Hamacher-Jestadt trägt vor, dass es im FB 3, Gesundheit, mit dem Bewegungstraining nach Liebscher und Bracht ein neues Angebot gebe, das sehr gut angenommen werde. Die Vorträge Patientenrechte, Was Ärzte im Blut sehen können und Ernährungsmärchen stünden noch aus.

Für den FB 4, Fremdsprachen, trägt Frau Ewers vor, dass die Sprachberatung zu Semesterbeginn im letzten Semester weniger besucht worden sei. In diesem Jahr jedoch sei die Nachfrage wieder angezogen. So würden etwa Englisch-Kurse auch aus dem Umfeld der Flüchtlingsbetreuung gefragt. Der Kurs „Sprachen der Flüchtlinge“, in dem Grundkenntnisse in Arabisch, Persisch und Amharisch vermittelt worden seien, sei ebenfalls gut angenommen worden. Frau Hamacher-Jestadt ergänzt, dass weiterhin auch Migranten selbst Kurse leiten, etwa im Bereich der internationalen Küche.

Herr Seifert fragt, ob es einen Kurs Polnisch gäbe. Frau Ewers antwortet, dass man nach einer Nachfragepause im kommenden Arbeitsjahr den Faden vielleicht wieder in die Hand nehme.

Der Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ wachse weiter, so Frau Ewers. Allein in der Zeit vom 01.08.2016 bis zum 30.11.2016 gab es 70 Deutschkurse mit 1.128 Teilnehmer/-innen und 5.932 UE. 179 Personen hätten die Deutsch-Beratung durchlaufen. Den größten Umfang nähmen die Integrationskurse ein. Z.Zt. liefen 12 Kurse mit 36 Abschnitten. Erfreulich sei, dass das Bundesamt den Orientierungskurs von 60 auf 100 UE erweitert habe. Negativ sei, dass der Eigenanteil, den die Teilnehmer für den Integrationskurs selbst zu tragen hätten, auf 195,- € erhöht wurde. Gleichzeitig habe das Bundesamt eine Erhöhung der Kursleiterhonorare auf 35,- € pro UE angeordnet. Die VHS sei verpflichtet, dieses Honorar zu zahlen, da der VHS andernfalls die Zulassung als Integrationskursträger nach einem Jahr entzogen würde. Herr Jathe erklärt, dass bei den Haushaltsplanberatungen sowohl die Mehreinnahmen als auch die Mehrausgaben berücksichtigt wurden.

Herr Soldat fragt nach der Größe der Kurse. Frau Ewers erläutert, dass an Integrationskursen maximal 25 Personen teilnehmen könnten, aufgrund der großen Nachfrage seien derzeit nie weniger als 20 Personen im Kurs. Im Alphabetisierungskurs seien mindestens 12, höchstens 14 Teilnehmer zugelassen. Herr Jathe ergänzt, dass es finanziell nicht möglich sei, kleinere Kurse einzurichten, da damit Mehrkosten für Honorare und Infrastruktur (Miete, Bewirtschaftung und Reinigung der Infrastruktur, Verwaltung der Kurse etc.) verursacht würden, die durch die Projektmittel nicht gedeckt und von der Kommune zu tragen seien.

Herr Soldat erkundigt sich nach den Räumlichkeiten, die für die Integrationskurse zur Verfügung stehen. Frau Hamacher-Jestadt weist auf die neu bezogenen Räume in der Herrenstraße hin. Außerdem würden Räume in der Theodor-Heuss-Schule genutzt. Herr Jathe ergänzt, dass die Räume in der Herrenstraße nur angemietet seien. Investitionen in diese Räume seien nur begrenzt sinnvoll.

Herr Jathe erläutert weiter, dass die Finanzausstattung der Stadt für die Flüchtlingsbetreuung nur eben zur Deckung des Grundbedarfes (Unterkunft, laufender Lebensunterhalt und Barbetrag) reiche. Die Folgekosten der sozialen Integration z.B. Schaffung dauerhaften Wohnraumes, Bereitstellung von Kita-Plätzen, Sprachförderung, Schulische Bildung, Berufliche Integration seien derzeit noch nicht kalkulierbar und gingen derzeit überwiegend zu Lasten der Kommunen. Herr Soldat bittet darum nachzudenken, ob nicht der Unterricht mit kleineren Gruppen effektiver und insofern wünschenswert sei. Frau Ewers trägt vor, es gäbe zurzeit 15 Dozenten, die im Fach „Deutsch“ unterrichten. Mit ihnen gebe es einen intensiven Fachaustausch.

Für den FB 5, Arbeit und Beruf, verweist Frau Hamacher-Jestadt auf die Erweiterung des Angebots an Zertifikatskursen Xpert. Neben dem Lehrgang der Geprüften Fachkraft Finanzbuchführung werde nun auch der Lehrgang zur Geprüften Fachkraft Lohn und Gehalt angeboten.

Im FB 6, Grundbildung, würden die Seiteneinsteigerkurse weiterhin durchgeführt. Schüler, die eingewandert sind und wegen fehlender Deutschkenntnisse noch nicht am Regelunterricht teilnehmen könnten, erlernten in diesen Kursen die deutsche Sprache. Die Perspektive der Berufsorientierung sei in diesen Kursen schon enthalten.

FB 7, Weiterbildung für die Wirtschaft, weise die Betriebsschulungen aus. Derzeit fänden 38 Kurse, vornehmlich im Bereich Englisch, daneben aber auch im Bereich der EDV statt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7. Etatentwurf 2017 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh
Vorlage: M 2016/430/3623

Frau Hamacher-Jestadt teilt mit, dass im Haushaltsentwurf 2017 der Erstattungsbetrag für Ennigerloh nicht erhöht worden sei. Im Einzelnen erläutert sie, welche öffentlichen Mittel aktuell zur Finanzierung der VHS beitragen. Neben den Landeszuweisungen nach WbG habe die VHS Landesmittel aus dem MSW, Landesmittel aus dem MAIS, BAMF-Mittel des BMI, Mittel der Bundesanstalt für Arbeit sowie Mittel aus den Europäischen Sozialfonds weitere öffentliche Mittel für ihre Arbeit erschlossen. Alle diese Fördermittel haben für Antragstellung und Abwicklung jeweils eigene Bedingungen.

Herr Jathe erklärt, dass der Haushaltsplan 2016 deutlich von dem 2017 abweiche. Die Planzahlen wiesen einen erhöhten Zuschussbedarf von 220.000,-€ aus. Grund dafür sei die Veranschlagung höherer Kosten für zusätzliche Kurse im Bereich der Sprachintegration. Nicht absehbar sei, welche Auswirkungen die deutlich erhöhten Honorarkosten haben würden und ob die Refinanzierung bei zurückgehenden Fördermitteln vollständig gelinge.

Frau Hamacher-Jestadt weist darauf hin, dass bei den regulären Landeszuweisungen nach WbG (Weiterbildungsgesetz) mit weiteren Rücknahmen der in den vergangenen 10 Jahren einbehaltenen Konsolidierungsbeiträgen zu rechnen sei. Statt 134.000 € könne –vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses beim Land – mit mindestens 142.000 € gerechnet werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

8.1. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine zu berichtenden Sachverhalte vor.

8.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Dalecki fragt, ob das der VHS zur Verfügung stehende Personal ausreiche, um das massiv gewachsene Aufgabenvolumen in der VHS zu stemmen. Frau Hamacher-Jestadt bedankt sich für diese Frage. Sie verweist darauf, dass laut Weiterbildungsgesetz ist die VHS verpflichtet sei, 3.200 UE zu leisten, tatsächlich wurden jedoch 17.000 UE erarbeitet. Seit Juni stehe der VHS mit Frau Fitzner immerhin eine ganze Verwaltungsstelle für den Bereich Deutsch zusätzlich zur Verfügung. Dennoch sei es immer noch schwer, das hohe Arbeitsaufkommen zu bewältigen. Auch im Bereich der pädagogischen Mitarbeiter sei zusätzliches Personal wünschenswert.

Herr Jathe verweist auf den hohen Personalkostenanstieg im städtischen Haushaltsplan auf 1.000.000 €. In diesem Jahr sei es nicht möglich eine/n weiteren pädagogischen Mitarbeiter/in für die VHS einzustellen, im nächsten Jahr werde es nochmal angesprochen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Vorsitzender

Sonja Steiner
Schriftführerin